



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. VI. Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Erst Epistel

Wie Adas
sünd vnser
eigen wor-
den ist / also
ist Christus
gerechtig /
keit vnser ey-
gen worden

Wienun durch eyne sünd die verdammis über alle menschen kömme ist / also ist auch durch eyne rechtfertigkeit / die rechtfertigung des lebens über alle menschen kömen. Den glich wie durch eyne menschen vngehorsam vil sündler worden sind / also auch durch eines gehorsam werden vil gerecht. Das gesetz aber ist neben ynkommen / vff das die sünd überhandt neme / wo aber die sünd überhand genommen hat / da hat auch die gnad noch mer überhand genommen / auff das / glich wie die sünd geberschet hat zu dem todt / also auch hersche die genad durch die gerechtigkeit zum ewigen leben durch Jesum Chust.

Das. VI. Capitel

21

W

Als wollen wir hie zusagen: sollen wir den in der sünd beharren / vff das die genad überhand neme: das sey fer von vns. Wie solten wir in sünden wollen leben / vff das wir abgestorben seynd? Wisset jr nit / das alle die wir in Jesu Chust taufft sind / die sind in sine todt getaufft? So sind wir yem mit im begraben durch die taufft in den todt / auff das / glich wie Christus ist vff erweckt von den todten / durch die herligkeit des vatters / also sollen auch wir in einem neuwen lebē wandeln. So wir aber sind sampt im gepflanzt worden / zu glichem todt / so werden wir auch die vffersteung glich seyn. Die wyl wir wissen / das vnser alter mensch mit im gereuziget ist / vff das da feyre der sündlich leyb / das wir fort meer der sünd nit dienen / Den wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von den sünden.

* C. in seinen todt. Das wir auch / wie er / sterben / denn wir sterben der sünd nicht / das fleisch sterbe denn auch leiplich.

22

Sind wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / das wir auch mit im leben werden / vnd wissen dz Christus von den todten erweckt / hinfürt mit stirbt / der todt wirt hinfürt über in nicht herschen. Denn das er gestorben ist / das ist er der sünden gestorben zu cynem mal / das er aber lebet / das lebt ergott. Also auch jr / haltet euch da für / das jr der sünd gestorben seyt / vnd gott lebet / durch Jesum Chust vnsern herren.

Merck die
heyligen ha-
ben noch bö-
selustein
fleisch den sy
nicht folgen
Solange
die gnad re-
girt blibt dz
gewissen sey
vnd zwingt
die sünd im
fleisch / Aber
on gnad re-
girt sy / vnd
das gesetz
verdammet
dz gewissen.

So last nun die sünd nicht herschen in euerm sterblichen leyb / gehorsam zu leisten sinen lusten. Auch begeben nicht der sünden euwere glyder zu waffen der vngerechtigkeit / sonder begeben euch selbs Gott / als die da auf den todten lebendig synd / vnd euwere glyder gott zu waffen der gerechtigkeit. Denn die sünd wirt nit herschen künden über euch / sytenmal jr nicht seyt vnder dem gesetz / sonder vnder der genad.

Wie den? sollen wir sündigen / dieweil wir nicht vnder dem gesetz / sonder vnder der genad sind? das sy fer von vns / wisset jr nit welchem jr euch begeben zu knechten / in gehorsam / des knecht seyt jr dem jr gehorsam seyt: es sey der sünde zum todt / oder dem gehorsam zur rechtfertigkeit. Gott sey aber gedanckt / dz jr knecht der sünd gewesen seyt / aber nun gehorsam worden von hertzen dem fürbild der lere / welchem jr ergeben seyt. Den nun jr frey worden seyt von der sünd / seyt jr knechte worden der gerechtigkeit.

Jeh wil

Ich wil menschlich dauon reden / vmb der schwacheyt willen eüwers fleyschs / gleich wie ir eüwere glider begeben habt zu dienste der vnreynig-
keit / vñd von einer vnrechtigkeit zu der andern / also begeben auch nun eü-
wer glider zu dienste der gerechtigkeit / das sy heylig werden. Den da ir der
sünd knechte waret / da waret ir frey von der gerechtigkeit / was hattet ir
nun zu der zeit für ein frummen : welches ir euch yetzt scheinent / Den das
ende solcher ding / ist der todt. Nun ir aber seyt von den sünden frey / vñd
der gerechtigkeit knecht wordē / habt ir eüwere frucht das ir heilich werd /
das end aber das ewig leben / Den der todt ist der sünden solt / aber die ga-
be gots ist das ewig leben in Christo Jesu vnserm herren.

Das .VII. Capitel

Wisset ir nit lieben brüder (den ich rede mit denen / die das gesetz wissen) das gesetz herschet über de
menschē so lang er lebet : Denn einn weyb / das vnder dem
man ist / die weil der man lebt / ist sy verbundenn an das ge-
setz / so aber der man stirbt / so ist sy los vom gesetz / das den man betriefft /
Wo sy nun bey einem andern man ist / weil der man lebt / wirt sy ein eebre-
cherin geheissen / So aber der man stirbt / ist sy frey vom gesetz / dz sy nicht
ein eebrecherin ist / wo sy bey einem andern man ist.

Also auch meyn brüder / seyt getödtet dem gesetz / durch den leib Chri-
sti / das ir bey einem andern seyt / nemlich / bey dem / der von den toden auf
erweckt ist / auff das wir got frucht bringen / Den da wir im fleysch waret /
da waren die sündliche lust (welche durch gesetz sich erregten) geweltig
in vnsern glidern dem todt frucht zu bringen. Nun aber seind wir vom ge-
setz los / vñd im abgestorben / dz vns gefangen hielt / also / das wir dienē sol-
ten im newen wesen des geystes vñd nit im alten wesen des büchstabens.

Was wöllen wir den nun sagen / Ist das gesetz sünd : das sy ferz / Aber
die sünd erkant ich nicht / on durchs gesetz / den ich wüßt nichts vō der lust /
wo das gesetz nicht het gesagt / Laß dich nicht gelustenn / Da nam aber die
sünd ein vrsach am gebott / vñd erreget in mir allerley lust / Den on das ge-
setz / war die sünd todt / Ich aber lebte etwan on gesetz / da aber das gebott
kam / ward die sünd wider lebende / Ich aber starb / vñd es besand sich / dz
das gebott / mir zum todt reychet * dz mir doch zum leben geben war / Den
die sünd nam eyn vrsach am gebott / vñd betrog mich / vñd tödtet mich
durch dasselb gebott / Das gesetz ist ye heylig / vñd das gebott heylig / recht
vñd güt.

Ist den / das da güt ist / mir ein todt worden : das sey ferz. Aber die sünd /
auff das sy erscheine / wie sie sünd ist / hatt sy mir durch das güt den todt
gewirckt / vñd das die sünd würd überauff sündig durchs gebott / Den wir
wissen / das / das gesetz geyslich ist / ich bin aber fleischlich / vñd der die sünd